

**Niederschrift zur 22. Mitgliederversammlung
der agw am 10. Oktober 2013 in Vaals**

Entwurf

25. Februar 2014
Jennifer Schäfer-Sack

Paffendorfer Weg 42
50126 Bergheim

Telefon 02271 88-1339
Telefax 02271 88-1365

www.agw-nw.de
info@agw-nw.de

Niederschrift

zur 22. Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Wasserwirtschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen am 10. Oktober 2013 in Vaals

Anwesende Mitglieder:

Prof. Firk, Wasserverband Eifel-Rur, Düren (Vors.)
Prof. Bode, Ruhrverband, Essen
Brandt, LINEG, Kamp-Lintfort
Eckschlag, Wahnachtalsperrenverband, Siegburg
Norbert Engelhardt, Erftverband, Bergheim
Prof. Scheuer, Aggerverband, Gummersbach
Prof. Schitthelm, Niersverband, Viersen
Schumacher, Bergisch-Rheinischer Wasserverband, Haan
Dr. Stemplewski, Emschergenossenschaft/Lippeverband, Essen
Prof. Wille, Wupperverband, Wuppertal

Entschuldigt:

Dr. Grün, Emschergenossenschaft/Lippeverband, Essen
Echterhoff, Emschergenossenschaft/Lippeverband, Essen
Frece, Ruhrverband, Essen

agw-Geschäftsstelle:

Dr. Oehmichen, Bergheim
Frau Schäfer-Sack, Bergheim

Tagesordnung für die agw-Mitgliederversammlung am 10. Oktober 2013 in Vaals

1. Begrüßung, Verabschiedung der Tagesordnung und Beschluss der Niederschrift der 21. **agw**-Mitgliederversammlung in Berlin
2. Bericht des Geschäftsführers
3. Legionellen (neu)
4. Spurenstoffe:
 - i. Bewertung der novellierten Richtlinie und deren Umsetzung in Deutschland – Novelle der Oberflächengewässerverordnung
 - ii. Abstimmung einer gemeinsamen Position der Verbände zum Mertsch-Erlass und dem Vorgehen der RPs (**agw**-Präsentation, Durner-Gutachten)
 - iii. Gemeinsames Papier zu Spurenstoffen mit dem MKULNV
 - iv. Überarbeitung des Memorandums Spurenstoffe
 - v. **agw**-Fachtagung Spurenstoffe im Lichte der neuen Entwicklungen
5. Blueprint Water:
 - i. Aktivitäten der EU-Kommission für ein Papiers zum EU-weiten Handel mit Wasserrechten
 - ii. Publikation der EU-Kommission über Wasserknappheit und Dürre
 - iii. Brüssel-Veranstaltung zum „Flussgebietsmanagement“ - Stand der Vorbereitung einer Veranstaltung im Rahmen der Intergroup Water
6. EU-Konzessionsrichtlinie und ihre Bedeutung für die Verbände
7. Novelle des LWG und der Verbandsgesetze
8. Vorbereitung des Gesprächs mit Minister Remmel
9. Energiewende: Stand EEG – Positionierung der **agw**
10. **agw**-Projekt „Carbon Footprint“: Bericht über die Abschlusspräsentation der Ergebnisse am 12. September 2013
11. Projekt: Studie zu den Potentialen biogener Abfälle für kommunale Kläranlagen in NRW
12. Kassenbericht 2012
13. Bericht der Kassenprüfer

14. Entlastung des Vorstandes
15. Wahl des **agw**-Vorstands und des Vorsitzenden für das Jahr 2014
16. Verschiedenes

Zu TO-Punkt 1: Begrüßung, Verabschiedung der Tagesordnung und Beschluss der Niederschrift der 21. agw-Mitgliederversammlung in Essen

Der Vorsitzende Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Firk eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer. Er heißt insbesondere Herrn Norbert Engelhardt als neuen Vorstand des Erftverbands Willkommen.

*Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt „Legionellen“ ergänzt und **einstimmig** verabschiedet.
Die Niederschrift der 21. **agw**-Mitgliederversammlung wird ohne Änderungen beschlossen.*

Zu TO-Punkt 2: Bericht des Geschäftsführers

Dr. Oehmichen berichtet über die Fortführung laufender Aktivitäten:

- a. Telekommunikationsrichtlinie:
 - Die Anhörung bei der Europäischen Kommission in Brüssel am 2.10.2013 zeigt trotz plausibler Gegenargumente des Plenums eine entschlossene Berichterstatteerin. Sowohl die Ver- als auch Versorgungsnetze sollen im Zuge des Ausbaus der Breitbandleitungen für die Telekommunikation genutzt werden. Allerdings ist dieses Vorhaben n.A. der Berichterstatteerin vor allem dort gewünscht, wo bislang kein Ver- und Versorgungsnetz vorhanden ist. Fokus liegt dabei auf „one dig“.

Beschluss: *Die Aktivitäten zur europäischen Verordnung zu „Hochgeschwindigkeitsnetzen“ werden weiterhin von der **agw** aktiv verfolgt.*

- b. „Konzessionsrichtlinie“:
 - Die Beratungen in Brüssel im Rahmen des Trilogs sind abgeschlossen. Trinkwasser ist auf Grund umfassender Proteste ausgenommen. Unklar ist bislang, ob die beabsichtigten

Einschränkungen der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Körperschaften weiter enthalten sind.

Beschluss: Die konsolidierte Fassung wird nach Vorlage seitens der Geschäftsstelle bewertet.

- c. „Grundwasserrichtlinie“:
 - In Brüssel läuft aktuell eine Konsultation zur Novelle der Grundwasserrichtlinie.

Beschluss: Die **agw** wird sich an den laufenden Aktivitäten zur Überarbeitung der Grundwasserrichtlinie beteiligen.

- d. „Bericht Umsetzung der Kommunalabwasserrichtlinie“
 - Der Bericht zeigt, dass nur 3 Mitgliedstaaten (Niederlande, Österreich und Deutschland) die Richtlinie in allen Anforderungen zu 100% einhalten.

Beschluss: Die **agw**-Geschäftsstelle wird gebeten, die Ergebnisse des Berichts zum Stand der Umsetzung der Kommunalabwasserrichtlinie auf wenigen Folien zusammen zu fassen und für weitere Beratungen bereit zu halten.

- e. Aus den Arbeitsgruppen:
 - **AG Spurenstoffe:** Schwerpunkt der letzten Sitzung war die Bewertung der verabschiedeten Richtlinie Prioritäre Stoffe, insbesondere die Bewertung ihrer Relevanz für die Kläranlagen und die Gewässer. Die Ergebnisse sind in die Erstellung der Folien für die RP's eingeflossen.
 - **AG Juristen:** Konkreter Austausch zur Verbandsgesetznovelle NRW, abgestimmte Vorschläge wurden in einem **agw**-Positionspapier zusammengefasst und an Frau Valenti versandt.
 - **AG Öffentlichkeitsarbeit:** Aktualisierung der Broschüren, etc. aufgrund des Beitritts des WTV, insbesondere Aktualisierung der Liste der „Daten+Fakten“. Beratung zur geplanten Teilnahme an der Essener Tagung (eigener Stand der **agw**). Empfehlung der AG Teilnehmer künftigen Ausgaben der „**agw** im Fokus“ einen stärkeren Fokus auf große wasserpolitisch relevante Themen zu geben.
 - **AG Energie:** Positionierung zur Novelle der „Energiesteuer- und Stromsteuer-Durchführungs-Verordnung“, dazu Hintergrundgespräche am 23.05.2013 in Kamp-Lintfort.
 - **AG WRRL:** Schwerpunkt des letzten Treffens am 19.06.2013 in Bergheim war die gemeinsame Positionierung zum „Zeitplan und Arbeitsprogramm zur Erstellung des zweiten Be-

wirtschaftungszyklus“ vom MKULNV. Die Stellungnahme liegt vor.

- **AG GIS:** Auf Initiative des Wupperverbandes belebt, Sitzung am 18.06.2013. Thematisiert wurden u.a. die Erlasse des MKULNV zur verpflichtenden Datenaktualisierung durch die Verbände (hier Bitte um Prüfung durch die AG Juristen).

Beschluss: *Nach kurzer Diskussion und die Ergänzung um die „Inspire“-RL Bitte an die AG-GIS, die Auswirkungen der INSPIRE-Richtlinie auf die Wasserwirtschaftsverbände zu prüfen.*

- **Spiegelgremium BWK M3/M7 zur Erstellung der Arbeitsblätter A102 (DWA) und A3 (BWK):** Treffen der AG am 6.9.2013 in Bergheim zur Vorbereitung des DWA-Forums in Hennef am 25.09.2013. Seitens der Verbände nahmen als Externe in Hennef die Herren Prof. Schitthelm (Niersverband), Herr Dr. Jardin (Ruhrverband) und Herr Dr. Demny (WVER) sowie als Mitglied der Normungs-AG Frau Dr. Podraza (Ruhrverband), teil.

Herr Prof. Schitthelm fasst kurz den Inhalt der Veranstaltung in Hennef zusammen:

- Für die Emissionsseite (Prof. Schmitt von der Uni Kaiserslautern): Misch- und Trennsystem sind separat zu betrachten; hinsichtlich des Parameters AFS würden selbst bei 35%igem Abschlag aus Mischsystemen die Anforderungen für Feinpartikel in Gewässern eingehalten. Probleme bei Trennsystemen sind absehbar.
- Für die Immissionsseite (Prof. Borchardt/): Kein Kausalzusammenhang zwischen Schwebstoff und Gewässersituation ableitbar, deswegen kein Grenzwert möglich.
- Zeitplan: Neues A-102 und neues A-3 zeitgleich als nächstes in den Gelbdruck.

Im Anschluss allgemeiner Erfahrungsaustausch über die zu erwartenden Kosten und den Zustand der Becken. Hinweis zu Studie von Frau Podraza (RV).

Beschluss: *Die Mitglieder schätzen die Bedeutung der beiden Arbeitsblätter als sehr hoch ein: Die bewährte Arbeit des Spiegelgremiums soll fortgesetzt werden. Die **agw** wird sich ggf. an einem Einspruchsverfahren beteiligen.*

- **Transparenzinitiative der Arbeitsgruppen**

Die Geschäftsstelle arbeitet weiterhin an der Eruierung der bestehenden Arbeitsgruppen, in denen die Geschäftsstelle nicht unmittelbar involviert ist (externe AGs). Die Erstellung von sogenannten Jahresberichten, sowohl seitens der Arbeitsgruppenmitglieder, bzw. der Obleute, in den externen Arbeitsgruppen, als auch in den internen Arbeitsgruppen (mit aktiver Beteiligung der Geschäftsstelle) wird forciert. Frau Schäfer-Sack berichtet über den Stand der Umsetzung und bittet die Vorstände auch künftig um Unterstützung bei der Vervollständigung der Initiative.

- f. Gespräche und Veranstaltungen des **agw**-Vorstands und der Geschäftsführung:

- 2. Parlamentarisches Frühstück der SPD-Landtagsfraktion zur Thematik „Daseinsvorsorge“
- Treffen der EP-Water Group in Brüssel zum Thema „Water Reuse“.
- Vortrag von Dr. Oehmichen bei der Friedrich-Naumann-Stiftung in Gummersbach „Wasser ist ein Menschenrecht – Sollen Versorger staatlich oder privat sein?“.
- Teilnahme von Frau Schäfer-Sack an einem Seminar von BBH zu „Energiemanagementsystemen und Spitzenausgleich“ in Berlin
- Teilnahme von Frau Schäfer-Sack an der Veranstaltung des TWZ in Karlsruhe zur Thematik „Biogaserzeugung und Gewässerschutz“. Ein -die Ergebnisse zusammenfassender- Vermerk liegt als Tischvorlage vor. Die relevanten Vortragsfolien werden nach Erhalt zugesendet.

- g. **agw**-Stellungnahmen:

- **agw**-Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Finanzen zur Novelle der Energie- und Stromsteuer-Durchführungsverordnung vom 25. April 2013.
- **agw**-Stellungnahme zum Zeitplan und Arbeitsprogramm zur Erstellung des zweiten Bewirtschaftungsplans 2015 für die nordrhein-westfälischen Anteile der Flussgebieteinheiten Rhein, Weser, Ems und Maas vom Dezember 2012.
- **agw**-Schreiben an die Berichterstatterin im Europaparlament, Edit Herczog, zur "Regulation of the European Parliament and of the Council on Measures to reduce the

- cost of deploying high-speed electronic communications networks COM(2013)147 final".
 - **agw**-Schreiben an die Mitglieder des Umweltausschusses des Europäischen Parlaments zur "Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten des Ausbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzten für die elektronische Kommunikation COM(2013)147 final".
 - **agw**-Stellungnahme zum Entwurf der Selbstüberwachungs-Verordnung Abwasser, Teil I, ehemalige SüwV-Kanal vom April 2013.
 - **agw**-Stellungnahme zur Verordnung zur Änderung der Abwasserverordnung, des Abwasserabgabengesetzes und der Rohrfernleitungsverordnung vom 19.07.2013.
- h. Akkreditierung der **agw** bei der Europäischen Kommission ist erfolgt. Die **agw**-Geschäftsstelle verfügt jetzt über zwei personalisierte Einlassausweise.

Zu TO-Punkt 3: Legionellen

Herr Prof. Bode berichtet ausführlich über die Geschehnisse der letzten Wochen in Warstein. Die Mitglieder bedanken sich bei Herrn Prof. Bode und Herrn Frece für die hilfreiche Vorarbeit und die Offenheit in dieser Thematik.

Die Mitglieder tauschen sich über die Ergebnisse aus Warstein und über die Erkenntnisse der eigenen Untersuchungen aus (Beprobungen auf weiteren Kläranlagen, insbesondere an Tropfkörpern, haben den Verdacht weiterer Legionellen-Funde nicht bestätigt).

Beschluss: Die Geschäftsstelle verschickt die auf der MV von Herrn Prof. Bode vorgetragenen Folien an die Mitglieder.

Zu TO-Punkt 4: Spurenstoffe

i. Bewertung der novellierten Richtlinie und deren Umsetzung in Deutschland – Novelle der Oberflächengewässerverordnung:

Dr. Oehmichen berichtet über die Ergebnisse der **agw AG**-Spurenstoffe, die sich insbesondere mit der Relevanz der novellierten Stoffe für die Kläranlagen und für die Gewässer auseinandergesetzt hat. Die Ergebnisse sind Bestandteil der Hintergrundinformationen „Spurenstoffe“ für die 4 Referenten auf den Veranstaltungen bei den RPs. Als Ergebnis der Novellierung der prioritären Stoffliste wird es auch zu einer Novellierung der Oberflächengewässer Verordnung kommen (noch 2014). Hinweis auf einen Vermerk aus der Umweltmi-

nisterkonferenz vom 07. Juni 2013, darin fordert NRW eine Verankerung von Diclofenac in der novellierten OberflächengewässerVO.

Im Anschluss Diskussion: Laut Informationen von Herrn Prof. Schitthelm wird seitens des UBA bereits an einem im Vgl. zum Papier aus Brüssel, verschärften Entwurf gearbeitet (Gespräch zw. Prof. Kloppe u. Herrn Irmer im August 2013). Hingegen hört man aus dem Bundesumweltministeriums (Wendenburg) die Zielsetzung einer 1:1 Umsetzung.

ii. Abstimmung einer gemeinsamen Position der Verbände zum Mertsch-Erlass und dem Vorgehen der RPs (agw-Präsentation, Durner-Gutachten)

Dr. Oehmichen erläutert die seitens der **agw** vorbereiteten Folien zur Verwendung für die Mitglieder. Die Mitglieder berichten von ihren Erfahrungen mit den RPs hinsichtlich der Versuche der RPs, durch befristete Einleitungserlaubnisse Machbarkeitsstudien zu erwirken.

Herr Prof. Bode erklärt die Beweggründe für ein Rechtsgutachten. Eine Option für ein solches Projekt wird von Herrn Prof. Firk hinsichtlich der zu erwartenden Kosten und der inhaltlichen Ausgestaltung sowie des Zeitrahmens skizziert. Die Grundzüge der Finanzierung eines Gutachtens werden erörtert: Hauptlast **agw** (aus dem laufenden Etat); DWA, Städtetag und Städte- und Gemeindebund NRW werden sich mit kleineren Beträgen beteiligen. Herr Dr. Stemplewski mahnt zur Eile, Herr Brandt äußert Zweifel bei der Wahl eines Gutachters aus NRW und tendiert zu einer anderen Wahl.

Beschluss: Die **agw** beschließt bei einer Enthaltung die Beauftragung von Herrn Prof. Durner von der Universität Bonn mit der Erstellung eines Rechtsgutachtens. Herr Dr. Haneklaus (Ruhrverband) und Herr Niessen (WVER) werden stellvertretend Gespräche über die weitere inhaltliche Ausgestaltung führen. Die **agw** wird gebeten, einen möglichst engen Zeitplan vorzugeben (Ende 2013 Thesenpapier / Ausformulierung zu einem späteren Zeitpunkt).

iii. Gemeinsames Papier zu Spurenstoffen mit dem MKULNV

Herr Prof. Firk erörtert die Genese des geplanten gemeinsamen Papiers von MKULNV und der **agw**. Mehrfache Versuche zur Terminfindung seitens der **agw**-Geschäftsstelle wurden von Herrn Mertsch ignoriert.

Eine Übersicht der Genese liegt den Mitgliedern vor.

Beschluss: Es werden bis zum Gespräch mit Herrn Minister Remmel keine weiteren Versuche zur Terminierung eines Treffens mit Herrn Mertsch unternommen.

iv. Überarbeitung des Memorandums Spurenstoffe

Das überarbeitete „Memorandum Spurenstoffe“ befindet sich derzeit in der letzten Abstimmungsphase mit den anderen Institutionen. Voraussichtlicher Termin für den Druck der überarbeiteten Version ist Frühjahr 2014.

v. agw-Fachtagung Spurenstoffe im Lichte der neuen Entwicklungen

Das Programm für eine **agw**-Fachtagung zum Thema „Spurenstoffe“ wird vorgestellt. Der Fokus der Veranstaltung zielt auf Fragestellungen der Umsetzung und auf den Vollzug ab.

Beschluss: *In die weitere Vorbereitung der agw-Fachtagung werden ebenso die Ergebnisse des **agw**-Rechtsgutachtens, neue Erkenntnisse OberflächengewässerVO sowie das Thema „Anthropogene Spurenstoffe aus Biogasanlagen“ integriert. Die Veranstaltung wird beim WTV (spätes Frühjahr-Herbst 2014) stattfinden und von der **agw** Geschäftsstelle in enger Abstimmung mit dem **agw**-Vorstand organisiert.*

Zu TO-Punkt 5: Blueprint Water

- i. Aktivitäten der EU-Kommission für ein Papiers zum EU-weiten Handel mit Wasserrechten
- ii. Publikation der EU-Kommission über Wasserknappheit und Dürre
- iii. Brüssel-Veranstaltung zum „Flussgebietsmanagement“ – Stand der Vorbereitung einer Veranstaltung im Rahmen der „Intergroup Water“

Die einzelnen Themenpunkte werden im Rahmen des „CIS-Prozesses“ (Common Implementation Strategy) virulent. Prof. Scheuer weist in diesem Zusammenhang auf die Problematik des sogenannten „Ecological Flows“ hin, von dem insbesondere der ordentliche Betrieb von Trinkwassertalsperren betroffen wäre.

Beschluss: *Auf Initiative des Aggerverbandes und des Wupperverbandes wird es zwecks Abstimmung zum Thema „Ecological Flows“ ein Treffen von Herrn Dr. Demny, Herrn Klein, Frau Dr. Liebeskind und Herrn Prof. Scheuer geben. Letzterer übernimmt dabei auch die Koordination mit dem Ziel, Argumente im Arbeitskreis „CIS“ zu platzieren.*

Zu TO-Punkt 6: EU-Konzessionsrichtlinie

Die Ergebnisschrift nach der Einigung im Trilogverfahren liegt noch nicht vor. Nach Vorlage wird das Papier an die Mitglieder weitergegeben.

Zu TO-Punkt 7: Novelle LWG und Verbandsgesetze

Derzeit gibt es keinen Anhaltspunkt für eine schnelle Umsetzung. Die von den Verbandsjuristen erarbeiteten Vorschläge sind den Bearbeitern bekannt.

Möglicher Weg könnte auch über ein einfaches Artikelgesetz (Rückdreh der Änderungen unter schwarz-gelber Landesregierung, Überlegungen hierzu gibt es in der SPD).

Weiteres taktisches Vorgehen neu besprechen nach dem Gespräch mit Minister Rammel, dort pragmatische Herangehensweise.

Zu TO-Punkt 8: Vorbereitung des Gesprächs mit Minister Rammel

Beschluss:

- *Als Sachthemen werden festgelegt: Thematik „Spurenstoffe“, die Novellierung des LWG und der Verbandsgesetze, „Freiwilligkeit“ bei der Umsetzung der WRRL*
- *Ein Treffen mit der Fraktion der Grünen im Landtag wird terminiert*
- *Die **agw**-Geschäftsstelle erstellt eine Abfrage über die Zusammensetzung der Verbandsräte*

Zu TO-Punkt 9: Novelle des EEG – Positionierung der Verbände

Dr. Oehmichen berichtet von den Ergebnissen der Sitzung der **agw** AG „Energiefragen und Wasserwirtschaft“ sowie einem Gespräch dazu mit der AöW.

Für die geplante Novellierung des EEG, insbesondere zur Abwehr einer angedachten Besteuerung von Eigenproduzierten Stroms, ist die Wasserwirtschaft (Klärgas/Klärschlamm) als Daseinsvorsorge das entscheidende Argument.

Beschluss: *Die **agw**-Geschäftsstelle wird gebeten, vor dem Hintergrund der laufenden Koalitionsgespräche eine Positionierung zu formulieren: Dabei liegt der Fokus auf Faulgas und Klärschlammnutzung (kalte Enteignung).*

Zu TO-Punkt 10: **agw-Projekt „Carbon-Footprint“: Bericht über die Abschlusspräsentation der Ergebnisse am 12. September 2013**

Herr Prof. Firk berichtet von der Abschlussveranstaltung des **agw**-Projektes „Carbon Footprint“ im Rahmen der Vorstände am 12. September 2013 in Kamp-Lintfort. Insbesondere bei den politischen Anfor-

derungen des Abschlusspapiers muss nachjustiert werden. Gleiches gilt für den Argumentationsstrang: Wasserwirtschaft hatte immer eine Vorreiterrolle, Status Quo ist gut, Nutzen für mögliche Klimaschutzkonzepte und als Argument gegen 4. RST.

Weiteres Vorgehen: Das FiW/IWW werden gebeten, den Abschlussbericht zu überarbeiten, faktische Fehler zu korrigieren und eine anonymisierte Fassung (ein Ranking war nicht beabsichtigt) zu erarbeiten. Im Anschluss kann diese Version in Rücksprache mit der **agw** beispielsweise in einem Sonderdruck der „**agw** im Fokus“ sowie in einem Artikel in der KA veröffentlicht werden.

Künftig könnte an folgenden Stellen weitergearbeitet werden: Bewertung Ozon, Denitrifikation, N₂O.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung beschließt eine reduzierte, an Fakten orientierte und im Ergebnis anonymisierte Fassung eines Abschlussberichtes zur Veröffentlichung als Sonderdruck der „**agw** im Fokus“ sowie einer Veröffentlichung in der KA. Die **agw**- Geschäftsstelle wird dazu ein Gespräch mit Herrn Dr. Bolle führen. Herr Prof. Firk übernimmt weitere Eruiierung mit dem FiW bzgl. eines weiteren F+E Vorhabens zur Bewertung von Maßnahmen im Rahmen einer 4. RST.

Zu TO-Punkt 11: Projekt: Studie zu den Potentialen biogener Abfälle für kommunale Kläranlagen in NRW

Herr Prof. Firk berichtet kurz über eine Anfrage des FiWs für eine Teilnahme der **agw** Mitglieder an einer Studie zu den „Potentialen biogener Abfälle für kommunale Kläranlagen in NRW“.

Die Skizze der Projektstudie wurde im Vorfeld an die Mitglieder ausgegeben. Tenor der Mitglieder: Grundsätzlich ein interessantes Thema, allerdings in der Studie zu breitgefächert. Unter Umständen wäre eine Einstiegsarbeit unterstützenswert.

Allgemeine Diskussion über Co-Vergärung und die Probleme rund um die Beschaffung von Co-Substraten durch gestiegene Anzahl an Biogasanlagen.

Beschluss: In der vorliegenden Version zu weitreichend, Prof. Firk hält Rücksprache bzgl. einer reduzierten Fassung als Basis.

Zu TO-Punkt 12: Kassenbericht

Der Kassenbericht für das Kalenderjahr 2012 wurde an die Mitglieder-

versammlung ausgegeben. Der Geschäftsführer stellt den Teilnehmern die wesentlichen Zahlen des Berichtes vor.

Das unter Top 4 beschlossene Rechtsgutachten kann aus dem laufenden Etat beglichen werden. Die MV hat keine Fragen.

Zu TO-Punkt 13: Bericht der Kassenprüfer

Das Ergebnis der Kassenprüfung für das Kalenderjahr 2012 in Kopie wurde an die Mitgliederversammlung verteilt. Herr Prof. Firk bescheinigt stellvertretend für die nicht anwesenden Rechnungsprüfer Herr Dr. Grün und Herr Norbert Frece einen ordnungsgemäßen Umgang mit den Finanzen der Arbeitsgemeinschaft.

Zu TO-Punkt 14: Entlastung des Vorstands

*Beschluss: Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand des Kalenderjahres 2012 **einstimmig**.*

Zu TO-Punkt 15: Wahl des agw-Vorstands und des Vorsitzenden für das Jahr 2014

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er verweist auf die im Zusammenhang mit der Gründung der **agw** erklärte Absicht zum Rotationsverfahren bei der Zusammensetzung des Vorstandes und schlägt vor, in Anlehnung hieran auch den Vorstand für das Jahr 2014 zu wählen.

Die Mitgliederversammlung beschließt auf Antrag, den Vorsitzenden und die stellvertretenden Vorsitzenden als Gesamtheit in offener Abstimmung zu wählen.

Die Mitgliederversammlung wählt Herrn Norbert Eckschlag (Wahnbach-talsperrenverband) zum neuen Vorsitzenden und die Herren Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Firk (Wasserverband Eifel-Rur) und den bereits vom Gremium des Wupperverbands zum Vorstand gewählten Herrn Georg Wulf (Wupperverband) einstimmig zu dessen Stellvertretern. Die drei Herren nehmen die Wahl an.



Zu TO-Punkt 16: Verschiedenes

Als Termine für die beiden **agw**-Mitgliederversammlungen im Jahr 2014 werden abgestimmt:

10. April 2014
04. November 2014

Prof. Wolfgang Firk

Dr. Ulrich Oehmichen